

Frankenpost

Eine Sendeanlage bald weiter weg

Erschienen im Ressort Naila am 12.11.2008 00:00

Neuer Mietvertrag | Ab 2010 wird es auf der Nailaer Frankenhalle einen Mobilfunksender weniger geben. Bürgermeister Stumpf hofft, dass alle Anbieter mit ihren Anlagen zum neuen Mast im Spiegelwald umziehen.

Eine Sendeanlage bald weiter weg

Naila Auf dem Mast auf der Nailaer Frankenhalle sind mehrere Mobilfunk-Sendeanlagen verschiedener Anbieter installiert ab dem 1. Januar 2010 wird es eine Sendeanlage weniger sein: Wie Bürgermeister Frank Stumpf in der Stadtratssitzung am Montag mitteilte, wird die Deutsche Funkturm GmbH (DFMG) ihre Anlage auf der Frankenhalle abbauen und stattdessen in größerer Entfernung einen neuen Mast errichten, und zwar im Spiegelwald am Standort des Hochbehälters Spiegelwald. Die entsprechenden Verträge sind bereits unterzeichnet.

Die DFMG gehört zur Deutschen Telekom-Gruppe. Seit dem Jahr 2004, erläuterte der Bürgermeister, stand die Stadt Naila in Kontakt mit der Firma und wurde dabei von einem Bayreuther Rechtsanwalt vertreten. Nun wurde von den Anwälten der DFMG eine Vergleichsvereinbarung vorgelegt, die vorsieht, dass das Vertragsverhältnis mit der Stadt Naila in Bezug auf den Standort Frankenhalle zum 31. Dezember 2009 endet und die dortige Anlage bis dahin abgebaut wird. Beide Parteien verpflichten sich, einen neuen Mietvertrag abzuschließen für den neuen Standort im Spiegelwald, der, wie Stumpf ausführte, den gemäß der Naila-Studie gebotenen 400-Meter-Schutzabstand zur nächstgelegenen Bebauung einhält.

Laufzeit von 15 Jahren

Die DFMG wird gemäß dem neuen Mietvertrag dort auf eigene Kosten einen neuen Sendemast errichten und sie wird auch die Kosten für die Stromzuleitung selbst tragen. Der neue Mietvertrag hat eine feste Laufzeit von 15 Jahren; weiter gibt es eine Verlängerungsoption um zweimal fünf Jahre. Auf einen besonderen Passus in dem Vertrag wies Stumpf noch hin: Danach verpflichtet sich die DFMG, alle erforderlichen Schritte zu ergreifen, um eine Gefährdung auszuschließen, falls zukünftig bezogen auf den konkreten Standort festgestellt werden sollte, dass durch die Sendeanlage eine Gesundheitsgefährdung für die Anwohner besteht. Der Bauausschuss der Stadt Naila hatte im September beschlossen, der Vergleichsvereinbarung zuzustimmen.

Frank Stumpf wies noch darauf hin, dass durch die Vermietung wiederum eines städtischen Grundstückes vermieden werden konnte, dass die DFMG ihre Anlage nach Beendigung des bestehenden Mietvertrages mit der Stadt Naila möglicherweise auf ein privates Objekt innerhalb des bebauten Bereiches versetzt.

Damit verschwindet allerdings die Mobilfunkanlage auf der Frankenhalle nicht komplett. Ich freue mich sehr über dieses Ergebnis, dass wir den Standort verlagern können und hoffe jetzt auf eine Signalwirkung für die anderen Anbieter, sagt Frank Stumpf auf Nachfrage der Frankenpost. Auf dem Mast auf der Frankenhalle seien des Weiteren Anlagen von E-Plus, Mannesmann, O2 und Vodafone. Die Stadt habe den mit der DFMG bestehenden Mietvertrag, der zum 31. Dezember 2009 auslaufe, regulär gekündigt. Zu

Beginn der Verhandlungen habe die Forderung der DFMG im Raume gestanden, dass sich die Stadt Naila an Kosten beteiligen solle, die der Gesellschaft durch den neuen Sendemast und die nötige Stromzuleitung entstehen werden. Das ist vom Tisch, sagte Stumpf; die Firma trage diese Kosten nun selbst.

Wechsel anbieten

Die Verträge mit den anderen Mobilfunk-Anbietern liefen noch unterschiedlich lange, aber es seien langfristige Verträge, bis über das Jahr 2020 hinaus. Aber wir hoffen, vorher herauszukommen, gibt sich Frank Stumpf optimistisch. Wenn der neue Standort der DFMG realisiert ist, können wir den anderen Mobilfunkbetreibern anbieten, dorthin zu wechseln.

Den Standort-Wechsel dieses einen Anbieters sieht Bürgermeister Frank Stumpf als Riesenschritt in die richtige Richtung. Und der sei nur erreicht worden durch langwierige, zähe und hartnäckige Verhandlungen.

Von Sabine Gebhardt

Alle Rechte vorbehalten.
